



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 20 6. 12. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Aktion Crime-Stop

PK - Freiwillige der Zivilschutzorganisation Küttigen-Biberstein patrouillieren seit einiger Zeit auch in Biberstein wieder in den verschiedenen Quartieren. Das Präventionskonzept sieht unter anderem vor, dass die Zivilschutzangehörigen **Ausschau halten** nach verdächtigen Personen und Fahrzeugen. Verschiedene Einwohner haben in letzter Zeit unerwünschten Besuch erhalten.

Vor allem ihnen wurde vor Augen geführt, dass die gegenwärtige **Jahreszeit** mit den vielen dunklen Stunden bei den **Einbrechern** sehr beliebt ist.

Nicht nur die Aktion Crime-Stop, sondern **alle Einwohner** können etwas zur Prävention beitragen, wenn folgende Punkte beachtet werden:

- ▶ **Nachbarschaftshilfe** ist wichtig. Informieren Sie sich gegenseitig, wenn niemand zu Hause ist.
- ▶ Lassen Sie bei Abwesenheit die Innen- und/oder **Aussenbeleuchtung** brennen.
- ▶ **Schliessen** Sie immer alle Türen und auch alle Fenster.
- ▶ **Melden** Sie ungewöhnliche Vorkommnisse und verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei auf die Telefonnummer 117. Lieber einmal zu viel als zu wenig.

Wehrmännerentlassung

Der Gemeinderat hat die **sechs Wehrmänner**, die aus der Dienstpflicht entlassen worden sind, zum traditionellen **Nachtesen** eingeladen.

Wichtige Daten

Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung, folgende **wichtige Termine** in den Agenden einzutragen:

- ▶ **Samstag, 14. Juni 2003: Jugendfest**
- ▶ **Freitag, 20. Juni 2003: Gemeindeversammlung**
- ▶ **Freitag, 28. November 2003: Gemeindeversammlung**

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1984 und 1985 werden auf Freitag, **4. April 2003**, zur traditionellen **Jungbürgerfeier** eingeladen.

Spende für Unwetterschäden

Der in diesem Jahr noch zur Verfügung stehende Budgetbetrag von Fr. 2'000.00 für Hilfsaktionen wird den unwettergeschädigten Bündner **Gemeinden Rueun und Schlans** überwiesen.

Baubewilligung

Der **Rona Totalunternehmung GmbH**, Oberentfelden, wurde die Baubewilligung für ein Einfamilienhaus auf Parz. Nr. 2232, Grabenweg, erteilt.

SCHULE BIBERSTEIN

Samichlaus, du netter Kerl



Die nachfolgenden Samichlausgeschichten und Verse haben die Drittklässlerinnen und Drittklässler von Urs Wilhelm geschrieben.

Nikolaus im Wald

JULIA MEYER

Wir gingen mit der Familie in den Wald um den Nikolaus zu treffen. Plötzlich hörten wir eine Glocke, wir rannten mit einer Laterne den Waldweg entlang. Wir sahen eine Gestalt. Es war der Nikolaus. Ich sagte einen Vers auf und bekam einen Sack, darin waren Nüsse, Mandarinen, Schokolade und vieles mehr. Wir assen eine Bratwurst und einen Grittibenz. Der Nikolaus ging wieder, wir auch, wir gingen nach Hause in die Wärme.

Der Nuggi und der Nikolaus

NADINE MÜRSET

Als ich drei Jahre alt war, kam der Nikolaus. Er fragte, ob ich ihm den Nuggi geben wollte. Ich sagte nein, weil ich ihn noch behalten wollte. Aber er hat mich überredet. Er hat gesagt: Wenn du ihn mir gibst, dann darfst du einen ganzen Sack voll Nüsse, Schokolade, Klementinen und Kaugumm haben. Da gab ich den Nuggi und bekam das Säcklein und ass schnell etwas davon.

Nikolaus und ich

LISA STÄNDER

Der Nikolaus ist für mich nicht so wichtig. Die Geschenke sind für mich wichtig. Der Grund ist, dass ich Angst habe in den Sack zu kommen. Manchmal, aber nur manchmal bedeutet mir der Nikolaus etwas. Die Geschenke bedeuten mir immer etwas.

Der Nikolaus und sein Esel

LUCIA SCHLIENGER

Ich frage mich, was dieses Jahr mit dem Esel passiert ist. Der Nikolaus kommt nämlich immer mit dem Auto. Er hat immer eine Ausrede, von der ich nicht weiss, ob sie wahr ist oder nicht. Er sagt: Der Esel ist krank, der Esel ist schwanger... Was ist der Grund?

Der Samichlaus in der Telli

ALBERT BOQOLLI

Ich habe den Samichlaus schon vielfach gesehen im Telli und auf der Stasse. Er hat uns Schokolade gegeben und dann haben die Kinder sich gefreut. Es sind tausend Samichläuse, aber der echte ist der schönste. Er bringt uns Geschenke, richtige. Er hat den schönsten Schlitten und er hat Elfen.

De Samichlaus im Rombachtäli

DOMINIQUE EHRENSPERGER

Im Rombachtäli isch de Samichlaus nie cho, und de han is de Frau Flury emol gseit. De het si gseit: Aso nei, so öppis dörf doch nid wo hr si!

Am nächschte Tag isch en Samichlaussack vor de Türe gschtande und de Samichlaus mit em gsattlete Esel. Und ich ha dörfe drufe riite, ufem Eseli. Und es het es Jungs gha.

Unsere eigenen Värslì

DANIEL DUSO, CHRIS PREVOST

Samichlaus, du netter Kerl,
mach doch, dass ich fröhlich bin.
Samichlaus, gib uns Geschenke,
dann vergessen wir dich nicht.
Wir geben auch dir Geschenke,
dann vergisst du uns nicht.

LUCIA SCHLIENGER

Wenn die Sterne leuchten,
kommst du angekeucht.
Bieten wir Kekse und zu trinken an,
tun wie Lämmlein, sagen Gedichte,
dann nimmst du uns sicher nicht
in den Sack.

SÄMI HASSLER

Samichlaus, du liebe Ma,
chönnt ich en Ruete ha?
Du bisch aber en Liebe gsi.
Went eini wotsch – also hie!

DOMINIQUE EHRENSPERGER

Jedes Mol zur Chlausezyt
Goht de Vati furt, wie hüt.
Es tuet mir wü rkli furchtbar Leid,
dass i fröge.
Wenn d de Vati trifftsch,
gib em e Hampfele Nüss.
Säg em au en Gruess vo mir,
weisch, da Vati glichet dir.

Nikolaus, der Gabenbringer der Kinder

MJ - Am 6. Dezember 345 oder 351 starb **Nikolaus von Myra**, wahrscheinlich Bischof von Myra (Lykien, Türkei). Um ihn ranken sich zahlreiche Legenden. Er ist einer der am meisten verehrten Heiligen, besonders in der orthodoxen Kirche Russlands. Er ist auch Schutzpatron zahlreicher Berufsgruppen (z.B. Bäcker, Bauern, Bierbrauer, Schnapsbrenner, Kaufleute). Aus reichem Hause stammend, hatte er schon immer ein Herz für die Armen und Bedürftigen, die er in grosszügiger Art beschenkte.

Altes Brauchtum

Die mit dem Nikolausfest verbundenen Bräuche gehen auf das Knabenbischofsspiel der spätmittelalterlichen Klosterschulen zurück. Die Klosterschüler wählten einen «Kinderbischof» aus ihren eigenen Reihen.

Dieser trat in den Gewändern eines Bischofs auf und begutachtete die Klosterschule. Dabei belohnte und bestrafte er Schüler. Begleitet wurde er, je nach Landschaft, von Knecht Ruprecht, Krampus, Gangerl u.a. Im 19. Jahrhundert flossen Züge des Kinderschrecks Ruprecht und des Kinderfreundes Nikolaus in der Figur des Weihnachtsmannes zusammen, der in den Medien zunehmend verweltlicht wurde («Santa Claus»).

Bereits Martin Luther hatte im Zuge der Reformation das Gedenken an den Bischof von Myra abgeschafft, und 1970 wurde gar sein Namenstag aus dem Kirchenkalender gestrichen. Trotzdem konnte sich der «Samichlaus» in vielfacher Gestalt als Kosmopolit bis heute behaupten: In Holland kommt er z.B. als Sinter-Claas mit dem Schiff von Spanien her. Im mitteleuropäi-

schen Raum taucht er aus dem tiefverschneiten Wald auf. In den USA fliegt er mit dem Renttierschlitten vom Nordpol her durch die Schornsteine, während er in Sizilien in seinem Auftrag den Marienkäfer zum Füllen der bereitgelegten Geschenkstrümpfe ausschickt. In Russland tritt er als Väterchen Frost auf.

Im Wandel der Zeit

War der Samichlaus vor noch nicht allzulanger Zeit eine eigentliche Autoritätsfigur, die entscheidend in die elterliche Erziehung eingreifen und viele böse Buben zum Zittern bringen konnte, hat sich seine Funktion und sein Auftritt heute geändert. Er ist nicht mehr der gefürchtete Polteri aus dem dunklen Schwarzwald, der den Kindern aus einem dicken Buch ihre Untaten und Verfehlungen unter die Nase reibt. Auch die

Fitze hat ihre zentrale Rolle längst verloren. Selbst der grösste Lausbub riskiert heute kaum mehr, vom kräftigen Schmutzli kopfüber in den Sack gesteckt zu werden.

Heute tritt der Chlaus freundlich auf, erzählt Geschichten, plaudert mit den Kindern und versucht, ganz nachpädagogischem Lehrbuch, behutsam die guten Seiten in ihnen zu stärken. Geblieben ist die freudige Erwartung auf den Besuch des weissbärtigen Mannes im roten Gewand, der zweifellos auch «Harry Potter» überleben wird. Und obwohl Nüssli und Mandarinli heutzutage bereits im Oktober zu kaufen sind, sind sie aus den Händen vom Samichlaus am 6. Dezember nach wie vor etwas Besonderes.

So ist der heutige Nikolaus das, was er ursprünglich war: Der freundliche, wohlwollende Gabenbringer der Kinder.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Altpapier-Annahme

Samstag, 7. Dezember 2002, 11.00 – 12.00 Uhr
Parkplatz bei der Turnhalle Nur gebündeltes Papier!

ACHTUNG: KARTON wird auch angenommen!

• Nächste Annahme: 8. Februar 2003
Gemeindekanzlei

SCHMID

Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Adventskonzert am Sonntag, 1. Dezember auf Kirchberg

Nathalie Bloch Kopp

Die Musikgesellschaft Biberstein, unter der Leitung von **Rolf Schütz**, eröffnete das Konzert mit einem «Choral». Gleich anschliessend wurde ein Stück aus der Barockzeit mit dem Titel «Marche» vorgetragen. Komponiert wurde diese Melodie von Georg Friedrich Händel. **Karin Affentranger**, eine der Querflötistinnen, begrüßte danach die zahlreich erschienenen Konzertbesucher und führte mit einigen begleitenden Worten durch das Konzert. Mit «Air pathétique» hörten die Besucher eine wundervolle, träumerische Melodie von Ludwig van Beethoven. Das bekannte Stück «Time to say goodbye» spielte die Musikgesellschaft in einer besonderen Fassung. Als Soloinstrument wurde die Blockflöte eingesetzt, was für ein Blasmusikorchester eher selten ist. Der Solopart wurde gespielt von **Margrit Suter**. Es folgte eine bekannte Melodie aus der Rock-Oper Evita, «Don't cry for me, Argentina». Dieses Stück enthält ein Solo für zwei Trompeten. Als Solisten spielten **Markus Janz** und **Stefan Berner**. Etwas schwungvoller ging es weiter mit «Mister Sandman». Die Musikantinnen und Musikanten hofften, dass trotz des Sandmännchens niemand einschlafen würde. Die Weihnachtslieder «Jingle Bells» und «Morgen kommt der Weihnachtsmann» sind al-

len bekannt. Aber im Stil einer «lüpfigen» Polka vorgetragen, tönt dies sehr speziell. Mit dem Stück «Voices» von Vangelis wurde die Stimmung eher wieder etwas besinnlicher. Danach verwöhnte die Musikgesellschaft die Besucher mit der lieblich verträumten Melodie «Can you feel the love tonight» von Elton John aus dem Film «The Lion King». Beim nächsten Stück, ein Arrangement des Weihnachtsliedes «Tochter Zion» waren vor allem die Querflöten, Klarinetten und Saxophone gefordert. Mit dem lockeren «Christmas Swing» endete das Konzert. Als kleine Zugabe spielten die Musikantinnen und Musikanten bei Kerzenschein eine Version des bekannten Liedes «Stille Nacht». Mit einem herzlichen Dankeschön im Namen der Musikgesellschaft Biberstein wurden die Konzertbesucher von Karin Affentranger verabschiedet. Die Kollekte geht an einen noch zu bestimmenden gemeinnützigen Zweck.

Gemütliches Beisammensein beim Apéro

Die Musikgesellschaft lud alle Besucher zu einem kleinen Apéro in der Sigristenschür ein. Bei Tee, Wein und allerlei selbstgebackenem «Feinem» wurde noch etwas geplaudert und man liess den ersten Adventssonntag langsam ausklingen.



Schlosslädeli

Tel. 062 / 839 90 70

Fax 062 / 839 90 11

Angebot: Holzofenbrot - Zöpfe (Samstag) - Wähen (Freitag) - Patisserie - Milchprodukte - Freilandgemüse - Karten - Kerzen - Keramik - Holzspielsachen - Handweberei-Artikel

Öffnungszeiten:

Dienstag / Donnerstag: 9 - 12 h, Freitag: 9 - 12 h + 16.30 - 18 h, Samstag: 8 - 12 h

BIBERSTEINER DORFZIITIG 2003

No. Redaktionsschluss Erscheinungsdatum

01	10. Januar	17. Januar
02	24. Januar	31. Januar
03	07. Februar	14. Februar
04	21. Februar	28. Februar
05	07. März	14. März
06	21. März	28. März
07	04. April	11. April
FRÜHLINGSFERIEN		
08	02. Mai	09. Mai
09	16. Mai	23. Mai
10	30. Mai	06. Juni
11	13. Juni	20. Juni
12	27. Juni	04. Juli
SOMMERFERIEN		
13	08. August	15. August
14	22. August	29. August
15	05. September	12. September
16	19. September	26. September
HERBSTFERIEN		
17	17. Oktober	24. Oktober
18	31. Oktober	07. November
19	14. November	21. November
20	28. November	05. Dezember
21	12. Dezember	19. Dezember
WEIHNACHTEN		

Inserieren auch Sie in der Bibersteiner Dorfzeitung

Sie ermöglichen damit die Weiterführung dieser viel geschätzten kleinen Zeitung in jeder Haushaltung.

Inseraten-Preise	1/1 Seite	Fr. 210.-
	1/2 Seite	Fr. 115.-
	1/4 Seite	Fr. 63.-
	1/8 Seite	Fr. 42.-
	1/3 Seite	Fr. 85.-
	1/6 Seite	Fr. 53.-
	1/12 Seite	Fr. 27.-

Bilder für Inserate werden separat in Rechnung gestellt.

Wiederholungsrabatte:

- 10% bei 2maligem Erscheinen/Jahr desselben Inserates
- 20% bei 4maligem Erscheinen/Jahr desselben Inserates
- 30% bei Erscheinen während des ganzen Jahres
(20 bis 23 Ausgaben) desselben Inserates

Inserat-Annahmeschluss: Samstag, 12.00 Uhr

Inserat-Texte an:

Bibersteiner Dorfzeitung, Postfach 1, 5023 Biberstein
oder Telefon 062 827 10 70 (Herbert Höhle)

Bewahren Sie diese Hinweise gut auf!

Vereinsnachrichten

MUKI/VAKI-TREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33
• Donnerstag, 19. Dezember, 9 Uhr bis 11 Uhr

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Samstag, 7. Dezember: Chlausabig ab 19 Uhr
im Cheminéeraum. Bratgut mitnehmen,
Getränke vorhanden. Gross und Klein sind
eingeladen.

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 19. Dezember,
1.20 Uhr, Restaurant Jägerstübli.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 12. Dezember: Wanderung ab
Dürrenäsch – Obersädel – Egg – Zetzwil.
Abfahrt BBA 13.29 Uhr.
Alle Rentner sind willkommen.

Kleintierausstellung

des Talschaftsverbandes «Gisliflu»
angeschlossen Schweiz. Zier- und
Zwerggeflügelzucht-Verband Gruppe Zentral

in der Turnhalle Biberstein

- **FR, 13. Dez. 2002,** 18.00 – 22.00 Uhr
- **SA, 14. Dez. 2002,** 09.00 – 22.00 Uhr
(Wirtschaft je bis 24.00 Uhr)
- **SO, 15. Dez. 2002,** 09.00 – 16.00 Uhr
(Wirtschaft bis 16.00 Uhr)
- **Rangverlesen:**
SA, 14. Dezember 2002, 20.00 Uhr

**Freier Eintritt • grosse Tombola • gute
Küche • feines Kuchen- und Tortenbuffet**

Auf Ihren Besuch freut sich der
Kleintierzüchterverein 5023 Biberstein

Zivilstandsnachrichten

November 2002

Geburten

02. **Klaus, Nora Anouk,** des Klaus, Thomas
und der Maier-Klaus geb. Maier, Susanne,
deutsche Staatsangehörige, in Biberstein
06. **Guthauser, Lukas,** des Guthauser Niklaus
und der Guthauser geb. Frey, Helene,
von Zeiningen AG, in Biberstein

Todesfall

19. **Hächler geb. Egli, Yvonne Margit,** 1956,
von Rohr AG, in Biberstein

Notfall ☎ 144
Feuer ☎ 118

**Heute abend
ab 18.15 Uhr
im Schlosshof**

*De Samichlaus
chunt!*



Er bringt allen Kindern
eine Überraschung.

Herzlich willkommen!

KULTURTREFF BIBERSTEIN
UND VORBEREITUNGSTEAM

Die Nummer 21: (letzte Ausgabe 2002)

- Redaktionsschluss ist am 13. Dez.
- erscheint am Freitag, 20. Dezember
- verantwortlich: Marianne Kopp



Stiftung
Das Schloss Biberstein-MAIL

Neu im Leitungsteam

Daniel Fischer und Urban Zehnder

Im steten Bemühen, den Lebensbedürfnissen der uns zur Begleitung übergebenen Menschen immer besser entgegen zu kommen, verbessern wir nicht nur die räumlichen sondern auch die personellen Verhältnisse im Schloss. Auch das Leitungsteam hat immer noch höheren Ansprüchen zu genügen und stand schon einige Zeit vor einem Kapazitätsengpass. Diesen Herbst nun konnten wir unser Leitungsteam aufstücken. Die Gesamtleiterin Margrit Eicher, bisher zugleich Bereichsleiterin Wohnen, übergab am 1. September diese Funktion einem neuen Mitarbeiter: Daniel Fischer. Daniel hat sich in kürzester Zeit eingelebt und eingearbeitet. Er stellt sich Ihnen gerne vor:

Daniel Fischer, Bereichsleiter Wohnen

Meine berufliche Biografie fängt auf dem Bau an: Ich machte seinerzeit eine Lehre als Maurer mit der Vision, Architekt zu werden. Neben der Berufsarbeit spielte ich begeistert Fussball und wurde auch als Trainer diplomiert. In dieser Funktion wurde ich oft mit Sportverletzungen konfrontiert. Ich wollte damit kompetent umgehen und liess mich deshalb zum Medizinischen Masseur ausbilden. Nebenberuflich arbeitete ich auch längere Zeit als solcher.

Später arbeitete ich als Montage-Disposition in einer Metallbaufirma. In dieser Zeit setzte ich mich erstmals mit einer Arbeit im Sozialwesen auseinander. Anstoss und Bestärkung kamen von Sozialpädagogen in meinem Kollegenkreis. Als dann meine Stelle wegrationalisiert wurde, entschied ich mich für eine Ausbildung in der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Brugg. Durch Zufall bekam ich auch sofort einen Ausbildungsplatz im Schulheim Friedberg in Seen-



gen. Noch während der Ausbildung hatte ich dort «meine» Gruppe als Leiter zu übernehmen. Es folgten ein Lehrgang in Praxisbegleitung und ein Nachdiplomstudium für mittleres Kader in sozialen Institution an der FH in Brugg.

Nach sieben Jahren Seengen fand sich eine neue Führungsaufgabe in der Bildungstätte Sandhubel in Murgenthal, als pädagogischer Leiter und Heimleiter-Stellvertreter. Dort bildet die Stiftung Villa Erika Jugendliche und junge Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Behinderungen aus. Mein sozialpädagogisches «Aha-Erlebnis» war die Erfahrung, dass auch diese Klienten zu mehr Selbständigkeit fähig sind und mehr Eigenverantwortung übernehmen können als ihnen häufig zugemutet wird. Die Vision dazu existierte, und sie imponierte mir: die Kinderrepublik «Ciudad de los Muchachos» in Bemposta, Spanien.

Normalität als Realität und Vision

Und nun eben: Biberstein. Ich hatte noch-

mals eine neue Herausforderung gesucht und entschied mich aus Angeboten von mehreren Institutionen fürs Schloss. Der partnerschaftliche Führungsstil war mir schon im Vorstellungs- und Anstellungsprozedere aufgefallen. Das Konzept der Institution und dessen Umsetzung – mittelgross, lebhaft, langjährige Mitarbeiter, lebendig, aktuell – imponierte mir. Selbstverantwortung wird hier von allen gelebt und die Bewohner werden sehr ernst genommen.

Völlig überrascht war ich zunächst, dass die Gesamtleiterin nach nur einem Monat Einführungszeit gleich für vier Wochen in die Ferien verreiste und mir das Wohnheim selbstverständlich überliess. So durfte ich sehr handfest erleben, dass die Institution, die Betreuungs- und Führungsprozesse hier

selbstverständlich und zuverlässig funktionieren und die Betreuungsaufgaben von allen kompetent und verantwortungsvoll wahrgenommen werden.

Mit meiner Frau und zwei Töchtern (14 und 19-jährig) wohne ich in Strengelbach. Dort werden wir regelmässig konfrontiert mit behinderten Menschen (vom Arbeitszentrum für Behinderte, AZB). Sie sind überall, in Läden, auf der Strasse, in Post, Beiz und Bus. Sie werden wahr- und angenommen, sind zugehörig. Diese Menschen leben mit ihren besonderen Schwierigkeiten zwar in einer geschützten Situation, aber sie bewegen sich dennoch völlig «normal» in der Gesellschaft. Das ist Realität – und zugleich Vision. Daraufhin werde ich weiter arbeiten.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 17. Dezember 2002

19.00 – 20.00 Uhr,

**Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05**

Gemeinderat

Der Limerick der Woche

Da hat – ohne schlechtes Gewissen
ein Vogel den andern beschissen.

Dermassen beschmutzt
ruft der unt're verdutzt
zu obern, es soll sich verpissen.

Alex Forster

GEMEINDE BIBERSTEIN

Weihnachtsbaum-Verkauf



Der diesjährige Weihnachtsbaumverkauf findet am

am Samstag, 21. Dezember 2002, von 10 bis 11.00 Uhr

beim Holzschopf an der Buhaldenstrasse statt.

Wer den Weihnachtsbaum schon früher kaufen möchte, kann sich am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Dezember 2002 jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr beim Förster im Holzschopf an der Buhaldenstrasse melden.

Weiss- und Nordmannstannen können auch in diesem Jahr leider nicht angeboten werden.

Gemeindeforstamt

Leserbriefe

Der Weihnachtsbaum

Der Traum

Ich lag und schlief; da träumte mir
Ein wunderschöner Traum:
Es stand auf unserm Dorfplatz vor mir
Ein hoher Weihnachtsbaum.

Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal
von roten Kugeln schwer.

Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
und hell wars um mich.

Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
sag an, wer schmückte dich?

Zum Glück war es kein Traum. Ich möchte gern Frau Kläri Klemenz und Herrn Philipp Mürset für ihren tollen Weihnachtsbaum danken. Sie schmücken schon seit Jahren einen wunderschönen Baum beim Dorfbrunnen und bringen so ein bisschen mehr Licht in den grauen Dezember. – DANKE!

Gerlinde Zürcher

Schlosslädeli quo vadis?

Der Stiftungsrat der Stiftung Schloss Biberstein hat kürzlich für den geplanten Neubau «Stöckli» einen Architektur-Wettbewerb durchgeführt. Das neue Gebäude für zu betreuende ältere Schlossinsassen wird nordöstlich des Schlosses, unterhalb der Unternbergstrasse, realisiert. Nach der Fertigstellung des «Stöckli» soll weiter der Riegelbau im Schlosshof umgenutzt werden. Für diesen Studienauftrag wurden drei auswärtige Architekturbüros (Auswahlkriterien?) eingeladen, entsprechende Projekte auszuarbeiten. Nach dem vorgegebenen Raumprogramm mussten ein grosser Essraum und die Küche mit dazugehöriger Infrastruktur in das bestehende Gebäude eingepplant werden.

Heute befindet sich im Zwischentrakt, vom Schlosshof zugänglich, der seit bereits mehreren Jahren in der Bibersteiner Bevölkerung sehr geschätzte Schlossladen. Im «Schlosslädeli» werden herrlich mündende Holzofenbrote und Patisserie aus der eigenen Schlossbäckerei, Weine aus eigenem Anbau, Milchprodukte, Handweberei-Artikel, Holzspielsachen und andere Bastelarbeiten angeboten. Viele Bibersteinerinnen und Bibersteiner haben das während vier Tagen pro Woche geöffnete Lädli aber auch zusätzlich als Treffpunkt mit den Schlossinsassen, dem Personal wie auch der Bibersteiner Bevölkerung schätzen und lieben gelernt. Gemäss den Projektplänen ist aber im umzubauenden Gebäudekomplex

In **Biberstein** zu verkaufen

freistehendes 4-Zimmer-Einfamilienhaus

ausbaubar, ruhige Südlage mit Balkon und grossem Garten und Garage.

VHP Fr. 450 000.-

CasaConsult Postfach 392, 3000 Bern 7, Tel. 031 312 95 14,
www.casaconsult.ch

für den Schlossladen kein Platz mehr vorhanden!

Soll der Schlossladen in Zukunft aufgehoben werden? Ist an anderer Stelle ein entsprechender Ersatzladen geplant? Wo könnten die von den Schlossinsassen hergestellten Produkte und Artikel weiter angeboten werden? Ich hoffe sehr, dass in der **begonnenen Schloss-Zukunft** (siehe Artikel in der Dorfzeitung Nr. 19 vom 22.11.02) auch weiterhin ein Schlosslädeli seinen berechtigten Platz findet. Es wäre schade, wenn der

in den letzten Jahren enger gewordene Kontakt zwischen dem Betrieb des Schlosses und der Bibersteiner Bevölkerung mit dem im Schlosshof wegfallenden Treffpunkt einen Rückschlag erleiden müsste. Könnte nicht auch der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat eine Alternative suchen?

Wie denken andere Bibersteinerinnen und Bibersteiner über den Schlossladen?

Urs Eggenschwiler

Zum Gedenken an Margrit Hächler

Margrit Hächler wurde am 27. Juni 1956 in Uznach geboren. Zusammen mit sieben Geschwistern verbrachte sie ihre Kindheit in Uznach und besuchte dort auch die Primar- und Sekundarschule.

Mit 16 Jahren zog sie nach Genf zu einer Familie, bei der sie ein Haushaltjahr absolvierte. Danach machte sie eine Lehre als Telegraphistin bei der PTT in Zürich. Dort lernte sie sehr gute Freundinnen und Freunde kennen, mit denen sie zum Teil bis heute guten Kontakt pflegte.

Der Kontakt mit verschiedenen Leuten sowie die Pflege von Freundschaften war Margrit ein grosses Anliegen. So gehörte auch das Mitmachen in der Gymnastikgruppe Biberstein jeden Donnerstag zum festen Freizeitprogramm. An freien Wochenenden oder in den Ferien erfreute sich Mägi gerne in der Alpenwelt beim Wandern oder Skifahren.

Margrit Hächler betreute im Auftrag der Gemeinde auch mehrere Personen in Biberstein, die eine persönliche Begleitung und Unterstützung brauchten. Diese Aufgabe erfüllte sie mit Freude und Engagement bis wenige Wochen vor ihrem Tod.



Im Jahre 1983 heiratete Margrit Leo Hächler. Im gleichen Jahr kam ihre gemeinsame Tochter Melanie zur Welt und zwei Jahre später, im Jahre 1985, ihr Sohn Silvan. Ihre Kinder lagen Mägi sehr am Herzen. Für sie setzte sie sich immer ein.

Als die Kinder grösser wurden, trat Mägi wieder in die Berufswelt ein. Sie fand eine Arbeitsstelle bei der ABB in Lenzburg, die sie sehr schätzte. Denn am Empfang und am Telefon war sie im Element und konnte die für sie so wichtigen Kontakte mit verschiedensten Menschen pflegen.

Leider wurde sie kurz vor den Sommerferien völlig unerwartet schwer krank. Ihr Wille, gegen die zerstörerische Krankheit anzukämpfen, war gross. Doch weder dieser Lebenswille, noch die modernste medizinische Technik, noch eine homöopathische Behandlung konnten die Krebserkrankung besiegen.

Am Dienstag, 19. November, verstarb Margrit Hächler im Kreise ihrer Lieben.

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

SAMSTAG, 7. DEZEMBER

16.00 Singkreis,
Probe in der Kirche Erlinsbach

SONNTAG, 8. DEZEMBER

09.30 Predigtgottesdienst, Pfr. B. Wirth
Mitwirkung der Flötengruppe
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

10.30 Kirchgemeindeversammlung
in der Kirche

17.00 Adventskonzert mit Chor und
Orchester der Alten Kantonsschule
Aarau / Leitung: Stefan Läderach
Veranstaltung: Kulturkreis Küttigen-
Rombach

MITTWOCH, 11. DEZEMBER

9.00 Fraue-Zmorge, im KGH Stock
Thema: Ein ruhiger Adventsmorgen
mit Lesung von Brigitte Künzli
und Flötenmusik mit dem Ensemble
von Brigitt Iseli / Kinderhort

14.15 Altersnachmittag
in der Turnhalle Dorf, Küttigen

20.00 Singkreis, Probe Kirche Kirchberg

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER

20.00 Offener Abend «Glaube und Alltag»,
im Kirchgemeindehaus auf Stock

FREITAG, 13. DEZEMBER

17.00 Oekum. Feier «Fiire mit de Chliine»
im Advent in der Kirche Kirchberg
B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin, und
Vorbereitungsteam / Anschliessend
heissen Tee und ein weihnächtliches
Zvieri beim Hirtenfeuer vor der Kirche

(bitte warm anziehen). Auch Familien
mit grösseren Kindern sind herzlich
willkommen.

SAMSTAG, 14. DEZEMBER

17.00 Singkreis,
Probe in der Kirche Erlinsbach
19.00 12er-Club, «It's showtime!» em KGH

SONNTAG, 15. DEZEMBER

09.30 Predigtgottesdienst, Pfr. P. Müller
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
16.30 Sonntagsschul-Weihnachten
für die Sonntagsschüler/innen
von Biberstein, mit Pfr. B. Wirth und
Sonntagsschullehrerinnen

DIENSTAG, 17. DEZEMBER

14.00 feierlicher Adventsnachmittag für
Witfrauen und Alleinstehende,
Sigristenschür auf Kirchberg

MITTWOCH, 18. DEZEMBER

20.00 Singkreis,
Probe in der Kirche Kirchberg

FREITAG, 20. DEZEMBER

18.00 Weihnachtsfeier der Stiftung Schloss
Biberstein in der Kirche Kirchberg



SONNTAG, 8. DEZEMBER

10.30 Kirchgemeindeversammlung:
zusätzliches Traktandum
Trakt. 10: Wahl von drei neuen
Mitgliedern in die Kirchenpflege
Die Kirchenpflege freut sich, Ihnen
folgende Personen vorschlagen zu
können:
Germann Kaspar, 1953, Biberstein
Mahler Verena, 1944, Biberstein
Schmid Ursula, 1954, Rombach

HINWEIS:

Sonntag, 8. Dezember, 18.00 Uhr,
findet in der katholischen Kirche Aarau ein
ökum. Frauengottesdienst im Advent statt.

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78
Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle
Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10
Logos Media AG
Druck und
Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03